

Wirkung von Alkohol auf das menschliche Ich

„Betrachten wir einmal den Alkohol! Der Alkohol ist ja etwas, was allerdings aus dem Pflanzenreich erzeugt wird. Es würde zu lange dauern, wenn ich ausführen sollte, welche Gründe der Geisteswissenschaft [Anthroposophie] es sind, die zeigen, dass der Alkohol äußerlich aus der Pflanze physisch schon dasjenige macht, was sich im Menschen gerade dadurch physisch vollziehen muss, dass der Mensch im *Ich* seinen Mittelpunkt hat. Und es ist eine innerlich durch die Geisteswissenschaft erkennbare Tatsache, dass, wenn der Mensch den Alkohol genießt, der Alkohol gerade diejenige Tätigkeit abnimmt, die sonst ganz aus seinem Ich herausdringt. Wer viel Alkohol zu sich nimmt, braucht weniger zu essen, und es brauchen dem Körper weniger Nahrungsmittel zugeführt zu werden, die sonst den Verbrennungsprozess herbeiführen würden.

Daher ist der Alkohol dasjenige Produkt, welches die Tätigkeit des Ich nachahmt, imitiert, und Sie werden es nun begreifen können, warum die Menschen zum Alkohol greifen. Aber in demselben Maße, in dem man sich einen solchen inneren Selbstvertreter schafft, macht man sich abhängig, macht man sich zum Sklaven. Der Mensch würde, wenn er sonst dazu geeignet ist, die beste Kraft seines Ich in Tätigkeit bringen, wenn er sich überhaupt des Alkohols enthielte. So aber wird hinter dieser Wand dasjenige getan, was eigentlich das Ich selber tun sollte und tun würde, wenn diese Wand nicht erst geschaffen würde.

Der Alkohol erweist sich nicht nur als eine Last-Erzeugung im menschlichen Organismus, sondern er erweist sich direkt als **oppositionelle Gewalt** im menschlichen Organismus erzeugend.

Was also bei der Weinerzeugung entsteht, was bei der Alkoholerzeugung sich immer bildet, ist, dass in einem anderen Naturreich dasjenige erzeugt wird, was der Mensch erzeugen muss, wenn er von seinem Ich aus auf das Blut wirkt.

Wir wissen ja, dass eine innige Beziehung besteht zwischen dem Ich und dem Blut. Die Folge davon ist, dass wir durch den Alkohol etwas in unseren Organismus einführen, was von der anderen Seite her so wirkt, wie das Ich auf das Blut wirkt. Das heißt, wir haben ein **Gegen-Ich** in dem Alkohol in uns aufgenommen, ein Ich, **das direkt ein Kämpfer ist gegen die Taten unseres geistigen Ich**. Von der anderen Seite her wird auf das Blut gerade so gewirkt durch den Alkohol, wie von dem Ich auf das Blut gewirkt wird. So dass wir also einen **inneren Krieg** entfesseln und im Grunde alles das, was von dem Ich ausgeht, zur Machtlosigkeit verdammen, wenn wir ihm einen Gegenkämpfer entgegenstellen im Alkohol. Dies ist der okkulte Tatbestand. Derjenige, welcher keinen Alkohol trinkt, sichert sich die freie Möglichkeit, von seinem Ich aus auf das Blut zu wirken; derjenige, der Alkohol trinkt, der macht es gerade so wie jemand, der eine Wand einreißen will und nach der einen Seite schlägt, gleichzeitig aber auf der anderen Seite Leute aufstellt, die ihm entgegenschlagen. Ganz genau so wird durch den Genuss des Alkohols eliminiert die Tätigkeit des Ich auf das Blut.

Daher empfindet derjenige, welcher Anthroposophie zu seinem Lebenselement macht, die Arbeit des Alkohols im Blute als direkten Kampf gegen sein Ich, und es ist daher nur natürlich, dass eine wirkliche geistige Entwicklung nur leicht vor sich gehen kann, wenn man ihr nicht diese Widerlage schafft.“

Rudolf Steiner „Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?“